

Von: [REDACTED]
Datum: 10. Oktober 2014 00:14:46 MESZ
An: michael.pommer@kronenzeitung.at
Betreff: Leserbrief

Sehr geehrter Herr Pommer!

Der Artikel in der Freitag Kronenzeitung über das drohende Aus für Emotion hat mich sehr betroffen gemacht.
Ich würde mich freuen, wenn sie den folgenden Leserbrief veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen,
[REDACTED]

Leserbrief zum Artikel „Droht Therapieverein das Aus?“ vom Freitag,
10.Oktober 2014 Seite 28

Der Verein „Emotion“ im Otto Wagner Spital ist in seiner Bescheidenheit viel zu wenig bekannt und eine geradezu einzigartige Institution in Österreich. Hunderten Krebs kranken, traumatisierten sowie körperlich und geistig behinderten Kindern wird hier ohne viel Aufsehen seit vielen Jahren hoch professionell und mit unglaublicher Menschlichkeit Lebensfreude geschenkt. Mit Hilfe zahlreicher Sponsoren, durch Förderer, Freunde und viele Benefizveranstaltungen entstand eine kleines Stück Himmel auf Erden mit einer Reithalle für wetterunabhängige Therapien, Weiden für eine artgerechte Herdenhaltung der Therapiepferde, Pferdekoppeln, usw. Als Arzt und Vater einer behinderten Tochter, die seit vielen Jahren von „Emotion“ großartig betreut wird und viel für ihr Leben gelernt hat, bin ich erschüttert darüber, dass alles was in den letzten 10 Jahren mit viel Idealismus und Einsatz aufgebaut wurde, gefährdet ist. Der schnöde Mammon ist es wieder einmal, der über allem steht und dem alles andere weichen muss. Dass dies ausgerechnet unter politischer Mitverantwortung der Grünen geschehen kann, die sich sonst immer Kinder, Behinderte, Tiere und Naturerhalt auf die Fahnen schreiben, ist nur eine besondere Ironie des Schicksals. Man wird den Eindruck nicht los, dass das Thema „Verbauung des Steinhof-Areals“ bis nach der großen Wahlschlacht um Wien nächstes Jahr totgeschwiegen werden soll, um hinterher ganz rasch auszuführen, was jetzt gerade hinter verschlossenen Türen ausgeheckt wird. Woher kommt nur die große Politikverdrossenheit, oft ausgedrückt durch geringe Wahlbeteiligung, werden Politiker dann wieder völlig ratlos fragen.
[REDACTED]